

## Gäubote am 8.3.2014

### Künftig gibt es ein Drei-Sterne-Hotel am Schönbuch

Herrenberg: Umfassende Änderungen bei der Tagungsstätte der Evangelischen Diakonieschwwesterschaft



Aus der bisherigen Tagungsstätte wird das Tagungshotel am Schönbuch. Die Diakonieschwwesterschaft Herrenberg-Korntal investiert in den kommenden Monaten rund 1,5 Millionen Euro GB-Foto: gb

**Die Tagungsstätte der Diakonieschwwesterschaft Herrenberg-Korntal steht vor Veränderungen: Mit Investitionen von rund 1,5 Millionen Euro soll die Einrichtung fit gemacht werden für die Zukunft. Das wird sich unter anderem in einer Namensänderung niederschlagen: Aus der Tagungsstätte wird das Tagungshotel am Schönbuch. Im Fokus sind unter anderem mehr Individualgäste und Firmenkunden.**

#### Holger Weyhmüller

Andreas Schmiedel geriet geradezu ins Schwärmen: "Der Markt für ein solches Tagungshotel ist ganz eindeutig da. Und unser Haus hat dafür großes Potenzial", betonte der Verwaltungsdirektor der Evangelischen Diakonieschwwesterschaft Herrenberg-Korntal gestern Vormittag im Rahmen eines Pressegesprächs. Vor allem auch vor dem Hintergrund, dass man über neun Tagungs- und zwei kleinere Besprechungsräume verfüge. Allerdings sei die Tagungsstätte, die ab sofort unter dem Namen Tagungshotel am Schönbuch firmiert, in der Vergangenheit "etwas vernachlässigt

worden". Es bestehe Nachholbedarf, "um das Haus zukunftsfähig zu machen".

Dafür nimmt die Einrichtung ordentlich Geld in die Hand: Rund 1,5 Millionen Euro werden in den kommenden Monaten investiert. Die beiden größten Batzen: der Einbau einer professionellen Küche und der Einbau einer neuen zentralen Heizungsanlage für das gesamte Gebäudeensemble. Kostenpunkt nach ersten Schätzungen: jeweils 600 000 Euro. Mindestens. "Ich rechne mit deutlich mehr", sagte Schmiedel.

#### Eigene Küche

Bisher wird die Tagungsstätte von der Küche des Wiedenhöfer-Stifts auf der anderen Straßenseite mit Essen versorgt. Schmiedel: "Die Küche versucht die Quadratur des Kreises. Aber Fachleute sagen, es sei nicht möglich, den Anforderungen beider Gruppen in einer Küche gerecht zu werden: den Senioren im Wiedenhöfer-Stift und den

Hotelgästen. Wir haben aber die Absicht, allen mehr gerecht zu werden."

Mit der Namensänderung, dem Küchen- und dem Heizungseinbau allein ist es nicht getan, wie Sabine Speidel erläuterte, die seit Mai 2013 als Hoteldirektorin amtiert. Der Restaurant-Bereich - bislang noch "Speisesaal" genannt - wird ebenso auf Vordermann gebracht, das Treppenhaus und der Rezeptionsbereich modernisiert, die Homepage umgestaltet, auch das Logo. "Man muss", konstatierte Speidel, "auf die Bedürfnisse von gewöhnlichen Hotelgästen anders eingehen" - der Großteil der Gäste kommt nach wie vor und traditionell eher aus dem kirchlichen Umfeld, wenngleich sich die Tagesstätte vor etwa acht Jahren für alle geöffnet hat. Dennoch: "Die Rückmeldungen von unseren Hotelgästen", betonte Schmiedel, "sind durchweg positiv. Auf einschlägigen Bewertungsplattformen im Internet schneiden wir sehr gut ab." Die Sanierung und Umgestaltung der 74 Zimmer mit ihren insgesamt 140 Betten ist seit 2011 abgeschlossen. Deren Einrichtung entspreche den Erwartungen an ein normales Hotelzimmer und umfasse nicht zuletzt auch einen WLAN-Zugang, betonten die beiden Verantwortlichen.

Vom Dehoga klassifiziert

Mit einem - neben der Modernisierung - weiteren, grundlegenden Problem haben Schmiedel und Speidel überdies zu kämpfen: Dass seit acht Jahren jeder, der möchte, in der bisherigen Tagungsstätte übernachten kann, hat sich noch nicht bei allen herumgesprochen. Schmiedel: "Selbst hier in Herrenberg sorgt es immer wieder für Irritationen, wenn wir jemandem mitteilen, dass jeder, der möchte, bei uns übernachten kann. Das ist vielen nicht klar." Immer wieder werde im Vorfeld einer Buchung auch nachgefragt, ob man - ähnlich einer Jugendherberge - sein Bettzeug selbst mitbringen müsse, wie Sabine Speidel berichtete. Das ist mit ein Grund, weshalb man sich vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) klassifizieren ließ - zu einem Drei-Sterne-Hotel.

Losgehen solls mit Umbau im Juni

Der Beginn der Umbauarbeiten ist für Juni geplant, deren Abschluss für Ende August oder Anfang September. Allerdings sind Speidel und Schmiedel nicht überzeugt, diesen Zeitplan einhalten zu können: "Das ist ein sehr ambitioniertes Ziel", wie der Verwaltungsdirektor sagte. Sollte der Plan nicht eingehalten werden können, müssten die Arbeiten im Herbst fortgesetzt werden, da das Haus im September und Oktober weitestgehend ausgebucht sei. Seit mittlerweile November werde für den Umbau mit den entsprechenden Fachleuten geplant. "Es ist alles", so Schmiedel, "komplexer, als ich ursprünglich dachte." Der Bauantrag sei noch nicht gestellt.

Bislang Auslastung von 40 Prozent

Derzeit sind im Hotelbereich 24 Mitarbeiter tätig - inklusive der Teilzeitkräfte. Wie viel mehr Personen eingestellt werden, ist noch unklar: "Ich bin gerade voll in der Planung", erklärte Speidel. Klar sei jedoch, dass ein Küchenchef gesucht werde. Schmiedel: "Wir wollen mit all diesen Maßnahmen unseren Gastronomie-Bereich stärken. Auch, um ihn wirtschaftlicher zu machen." Derzeit sei man bei einer Betten-Auslastung von rund 40 Prozent "gerade so profitabel. Da erhoffen wir uns natürlich mehr", betonte die Hoteldirektorin.